

8. Oktober 1968

Liebe Freunde,

bei der offiziellen Eröffnung des RCH haben sich Schwäche (Zerstrittenheit) und Stärke (rationale Diskussion) der außerparlamentarischen Opposition exemplarisch gezeigt. Anlass dafür war der politisch-ökonomische Konflikt um die Einrichtung einer Bücherstube im RCH: entweder durch die finanziell potente Internationale Buchhandlung, der DDR-Orientierung, oder durch die finanziell schwache Spartakus Buchhandlung, der anarchistischen Tendenzen nachgesagt wurden. Die hitzige Diskussion am 14.9. endete unerfreulich irrational; Einigkeit bestand nur darin, beiden Buchhandlungen Gelegenheit zu einer Darstellung ihrer Konzeption zu geben und dann die Frage einer Mitgliederversammlung zu unterbreiten. Diese Mitgliederversammlung wurde vorige Woche für Freitag, 11. Oktober einberufen; um Ihnen allen Gelegenheit zur Vorbereitung zu geben, veröffentlicht der Vorstand hier die Selbstdarstellungen der beiden Buchhandlungen in ihren wichtigsten Partien, einen kurzen Bericht über die finanzielle Situation des RCH und den Bericht einer Kommission von Mitgliedern, die mit den Buchhandlungen verhandelt hat.

Da inzwischen von den konkurrierenden Buchhandlungen eine Vereinbarung getroffen wurde, den RCH aus bisherigen Verabredungen zu entlassen, kann auf die Darstellung der ~~bisherigen~~ Verhandlungen vor dem 14.9. verzichtet werden.

- Finanzielle Lage des RC
- 1) Der alte Vorstand hat uns überraschenderweise Schulden in Höhe von ca. DM 4.000.- hinterlassen; davon sind noch etwa 3000.- zu bezahlen - allein im Okt./Nov. 1.300.-. Die Stundung gelang nur auf Grund mühsamer Verhandlungen. Die Monatsmiete für unsere Räume beträgt 1.665.- Mark (zuz. Telef., Elektr., Wasser); jegliche anderen Kosten (z.B. für Papier und Porto dieses Rundbriefs) kommen dazu. Regelmäßige Mitgliedsbeiträge gehen erst von der Hälfte ~~der~~ der ca. 220 Mitglieder ein (siehe unser Brief vom 3. Okt.); ein weiteres Drittel hat bisher überhaupt noch nichts bezahlt. Das ergibt ca. 500.- Monat; der Mietfördererkreis (50.- im Monat) erbringt weitere 400.-, davon 200.- von den vier Vorstandsmitgliedern. Eine dreimalige Spende von DM 600.- lief in diesem Monat aus. Damit ist klar, daß der RC auf keine Mark möglichen Einkommens verzichten kann; die Verantwortung, die der Vorstand damit trägt ist kein vereinsinterner Selbstzweck, sondern dient ausschließlich der Arbeit der APO in dieser Stadt.

- 2) Bericht der Mitglieder-Kommission vom 2.10.
"Am 19.9. verzichteten die 'Internationale Buchhandlung' und die 'Spartakus GmbH' auf die ihnen gegenüber eingegangenen Verbindlichkeiten des RCH. Nach dem 22.9. wurden folgende Angebote von der Kommission eingeholt:
- I. 'Internationale Buchhandlung': Einrichten und Betreiben der Bücherstube, DM 200.- Mindestmiete ~~monatlich~~, bei einem monatlichen Umsatz von über 2.000.- Mark soll die Miete 10% vom Umsatz betragen.
 - II. 'Spartakus-Buchhandlung': Einrichten und Betreiben der Bücherstube. Der RCH ist mit 10% am Umsatz beteiligt.
 - III. 'Cicero Presse' (Herr Zenner): Herr Z. betreibt bisher keine Buchhandlung, erklärt sich aber bereit, eine solche im RCH einzurichten. 150.- Monatsmiete plus 4% Umsatzbeteiligung für den RCH. Bedingung: Herr Z.

will die Buchhandlung nur in dem Raum einrichten, den der Vorstand des RC für den besten Arbeitsraum hält.

Die Kommission bittet zu bedenken:

1. das ökonomische Moment

2. das politische Moment: der RC ist ein politischer Club; deshalb kann die Einrichtung einer Bücherstube nicht nur unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten gesehen werden.

Der Kommission gehörten an: Heike von der Osten, W. Pokropp, H.G. Stünke."

gez. Stünke

3) Wortlaut der Vereinbarung vom 19.9.

"In Bezug auf die Einrichtung der Bücherstube im RC Hamburg haben sich die 'Internationale Buchhandlung' und 'Spartakus' dahingehend geeinigt, eine offene und faire Diskussion vor den Mitgliedern zu führen, die auch politischen Inhalts sein kann. Aus dieser Diskussion erwachsen keiner der beiden Buchhandlungen Nachteile. Beide Buchhandlungen verzichten auf die ihnen gegenüber eingegangenen Rechtsverbindlichkeiten des RC Hamburg." gez. K. Barthelmes - H.-B. Kahlhöfer

4) Darstellung der 'Internationalen Buchhandlung'

"Wir meinen, daß die I.B. jenen Ansprüchen gerecht werden kann, die an eine RCH-Bücherstube gestellt werden. Nicht unwesentlich ist, daß wir wirtschaftlich in der Lage sind, einer solchen Verpflichtung nachzukommen.

Seit fast zehn Jahren (auch in der Zeit des kalten Krieges) bemühen wir uns mit aller Intensität um den Vertrieb kritischer Literatur. Es war mehr als schwierig, mit engagierter Literatur ökonomisch zu überleben und deshalb ist es heute einfach töricht, uns ökonomische und ideologische Abhängigkeit vorzuwerfen.

Im Gefolge der APO ist es zweifellos einfacher, sich ohne wirtschaftliche Schwierigkeiten politisch zu engagieren. Dem Vorwurf der Abhängigkeit, wie auch immer er gemeint sei, trifft uns nicht. Wir werden heute, wie vor zehn Jahren, dem Bedürfnis nach progressiver Literatur in jeder Hinsicht gerecht und deshalb bemühen wir uns um die Bücherstube im RCH."

gez. K. Barthelmes

5) Darstellung des 'Anarchokollektiv'

"Wir haben Spartakus nicht als übliche Buchhandlung verstanden. Hier sollte nicht nur die Ware 'Buch' verkauft werden. Wir beabsichtigten:

Die kritische und politische Literatur, Dokumentation und Information ins öffentliche Bewußtsein zu bringen, die nach unserer Meinung zur Aufklärung wichtig und unerläßlich sind: Dazu gehören die 'klassischen' politischen Werke (Marx, Engels, Lenin etc.), die Theoretiker der neuen Linken (Marcuse, Habermas, Negt etc.) ebenso wie die subversiv-destruktive Literatur (de Sade, Henry Miller, Céline, William Burroughs) und die Moderne (POPuläre Literatur, Jodelle etc.). Die dogmatische Anwendung der Theorien zur Befreiung des Menschen und deren Verwirklichung (Revolution) krankt daran, daß sie den Menschen entweder dem Diktator Ökonomie (Marxismus-Leninismus) oder dem der evolutionären Entwicklung nach festlegt (Liberalismus, Sozialdemokratie, verschiedene Spielarten des Revisionismus).

Die sichtbaren Erfolge aus Demonstrationen, Provokationen und Happenings seit dem 2. Juni (Informationen über Vietnam, Persien, Springer, Universität etc.) haben sich als wichtiges Instrument zur Politisierung einer breiteren Öffentlichkeit erwiesen. Wir werden auf diese Formen auch heute nicht verzichten, es ist jedoch notwendig, diese Ansätze in der Öffentlichkeit durch gründliche Analysen und Auseinandersetzungen zu vertiefen, um damit auch befruchtend auf die politische Praxis zu wirken.

Wir haben seit unserem Bestehen (seit drei Monaten) versucht, diese Vorstellungen zu verwirklichen (Flugblätter, Wandzeitungen, Diskussionen, Vorbereitungen von Demonstrationen etc.). Wir stellen uns vor, daß die Bücherstube im RCH zu einem wichtigen politischen Faktor innerhalb der Arbeit des Clubs werden kann, da wir mit dem kritischen Bewußtsein und der Bereitschaft der Clubmitglieder zur praktischen Veränderung der Gesellschaft von vornherein rechnen.

Zu dieser antiautoritär-sozialistischen Haltung gehört allerdings auch, daß wir uns abgrenzen gegenüber Bestrebungen, die nichts anderes im Sinn haben, als einen zentralistischen Staat zu errichten, in dem die herrschende Unmenschlichkeit unter umgekehrten Vorzeichen, womöglich noch potenziert, wieder entsteht (KPD, SDAJ).

Wir sind weiter nicht bereit, mit diesen Kräften auch punktuell zusammenzuarbeiten (antifaschistische Einheitsfront)."

gez. Reiser - Kahlhöfer

Soweit die Dokumentation des Materials, das der Diskussion am Freitag zugrundegelegt werden sollte. Wir bitten alle Interessierten, sich an dieser Diskussion zu beteiligen; die Abstimmung und damit der Entscheid über die vorgelegten Angebote wird freilich den Mitgliedern vorbehalten bleiben müssen.

Im Namen des Vorstands
und mit herzlichem Gruß
Ihr Dieter Brumm